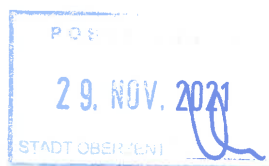


CDU-Fraktion / SPD-Fraktion / FDP-Fraktion der Stadt Oberzent

An Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Dirk Daniel Zucht
Metzkeil 1
64760 Oberzent



21.10.2021

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Zucht,

wir bitten um Berücksichtigung des fraktionsübergreifenden Antrags in der Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung:

Gemeinsamer Prüfantrag der CDU- / SPD- / FDP-Fraktion an den Magistrat der Stadt Oberzent auf:

- 1. Gründung eines Eigenbetriebes oder Stadtwerke als öffentliche Einrichtung zur Lieferung von Trink- und Gebrauchswasser**
- 2. Überprüfung der vorhandenen Wasserversorgungsinfrastruktur**
- 3. Erstellung eines Wasserversorgungskonzeptes für das Gesamtgebiet der neuen Stadt Oberzent**

Begründung:

Die Trinkwasserversorgung ist ein wesentlicher Teil der gesetzlich verankerten Daseinsvorsorge im Aufgabenbereich der Kommunen für seine Bürger.

Aufgrund der historisch gewachsenen Versorgungsnetze der ehemals eigenständigen Kommunen Beerfelden, Rothenberg, Sensbachtal und Hesseneck ist eine Überprüfung der bestehenden Versorgungseinrichtungen in Bezug auf quantitative und qualitative Versorgungsdefizite und der Gewährleistung der zukünftigen Versorgungssicherheit dringend geboten.

Insbesondere sind die im Rahmen der Fusion veränderten Randbedingungen unter technischen, ökologischen, ökonomischen, sozialen, hygienischen und insbesondere auch aus klimatischen Gesichtspunkten grundlegend neu zu bewerten.

Für ein wirtschaftliches Gesamtversorgungskonzept wird die Erstellung einer Bestandsaufnahme des aktuellen IST-Zustandes als Grundlage für zukünftige Entscheidungen für absolut notwendig erachtet.

In diesem Konzept ist neben der Sanierung und Instandsetzung der vorhandenen Versorgungsnetze, Wassergewinnungs- und Verteilungsanlagen, auch notwendige neue Quellefassungen und Brunnen, sowie neue Verbindungsleitungen zwischen den getrennten Teilnetzen der Alt-Kommunen und ggfs. neue Hochbehälter an den neuen Verbrauchsschwerpunkten im Gesamtstadtgebiet vorzusehen und baulich sinnvoll umzusetzen.

Nur hierdurch kann die Versorgungssicherheit und der Brandschutz unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten langfristig gewährleistet werden.

Fazit:

Durch Gründung einer öffentlichen Einrichtung zur Wasserversorgung können durch wirksame Synergien bei der technischen Anpassung und Modernisierung der Infrastruktur diese schneller und effizienter umgesetzt werden.

Dies wird u. a. durch eine schlankere Personalstruktur, kürzere Planungs-, Ausschreibungs- und Vergabeprozesse, sowie eine separate vom städtischen Haushalt unabhängige Wirtschaftsplanung, ermöglicht.

Zudem können zukünftige Sanierungs- und Investitionsstrategien mit den unmittelbar verknüpften städtischen Infrastrukturbereichen Straße und Abwasser besser koordiniert und abgestimmt werden.

Unter dieser Prämisse sind insgesamt günstigere Kosten für den Verbraucher zu erwarten.

Mit freundlichen Grüßen


Walter Gerbig

(CDU - Fraktionsvorsitzender)


Thomas Ihrig

(SPD - Fraktionsvorsitzender)


Frank Leutz

(FDP - Fraktionsvorsitzender)